

Auf der Innbrücke versammelten sich hunderte Zuschauer und begrüßten die Schwimmer. Die Besucher wurden von der Wasserwacht Simbach auf der Brücke versorgt.

Nichts für Warmduscher

Winterschwimmen der Wasserwacht im vier Grad kalten Inn wieder ein Großevent

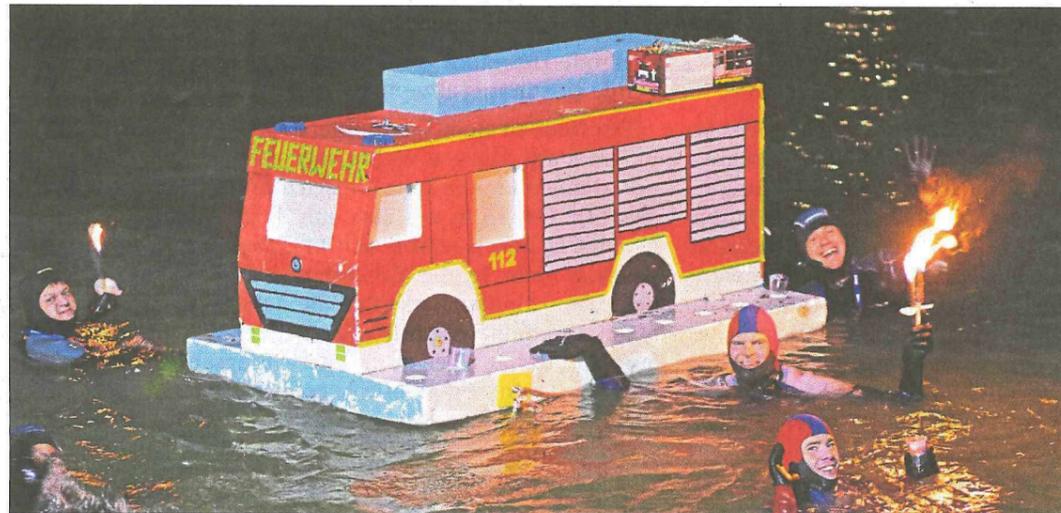
Von Walter Geiring

Simbach. Es war die 32. Auflage des Winterschwimmens der Wasserwacht-Ortsgruppe Simbach im Inn, das am Samstagabend wieder Hunderte von Schaulustigen aus Simbach und Braunau auf der Innbrücke verfolgten. Kurz vor Einbruch der Dämmerung stiegen 91 Schwimmer in Kirchdorf in unmittelbarer Nähe der Straßenbrücke in den Inn.

Rund 40 Minuten benötigte man für die 3,5 Flusskilometer bis zur Bootsanlegestelle zwischen Eisenbahn- und Innbrücke. Bereits aus der Entfernung konnte man die Schwimmer im Wasser durch ihre hell leuchtenden Fackeln erkennen.

Rund 100 Meter vom Grenzübergang entfernt zündeten die Schwimmteilnehmer einige Feuerwerksraketen, was dem besonderen Spektakel nochmals einen besonderen Kick verlieh. Mit herzlichen Willkommensgrüßen wurden die Teilnehmer von den Brückengästen begrüßt, als sie unter der Brücke hindurch schwammen.

Laut Simbachs Wasserwacht-Ortsgruppenleiter Uli Auer betrug die Wassertemperatur vier Grad und die Außenlufttemperatur minus ein Grad Celsius. Interessant war auch die Strömungsgeschwindigkeit, die Auer mit 380 Kubikmeter Wasser pro Sekunde angab. Aus Sicherheitsgründen wurde das Schwimmspektakel auf unter 100 Teilnehmer begrenzt,



Ein schwimmendes Feuerwehrfahrzeug hatte die Simbacher Wehr dabei.

wenngleich das Interesse deutlich höher gewesen wäre.

Mit 21 Personen bildeten die Taucher des TSV Simbach die größte Gruppe. Besonders für Simbachs Basisleiter Manfred Fischer war es wieder ein besonderes Erlebnis, mit der gesamten Gruppe zu schwimmen: „Es macht sehr viel Spaß.“

So wie er verwendeten viele der Schwimmer einen Trockenanzug, der sie vor dem eindringenden kalten Wasser bewahrte. Allerdings nahmen auch Hartgesottene teil, die auf ihren Nassanzug nicht verzichten wollten. Bekanntlich sind es ja nur die ersten Sekunden, die für einen leichten Schockeffekt sorgen, bis sich das Wasser zwischen Neoprenanzug und Haut durch die ausstrahlende Körpertemperatur erwärmt.

Peter Lindner war einer der wenigen Vertreter aus Oberbayern und der einzige Teilnehmer von der Wasserwacht Markt. Lindner absolvierte die Distanz in einem Nassanzug und bezeichnete die Wassertemperaturen als äußerst angenehm.

Gesichert wurde das Schwimmereignis durch vier Boote, die von dem Feuerwehren aus Simbach, Braunau und St. Peter sowie dem THW-Simbach gestellt wurden. Zwei Rettungswagen des BRK waren vorsorglich im Einsatz. Aus Sicherheitsgründen war die Innbrücke für den Verkehr komplett gesperrt. Dafür sorgten die Simbacher und Braunauer Polizei. Im Seniorenzentrum am Rennbahncenter fand anschließend die Verleihung der Teilnehmerurkunden statt. Hier konnten sich die Schwimmer aufwärmen und es gab heiße Gulaschsuppe.



Ein Rettungsring fürs Bäumchen: Peter Lindner von der Wasserwacht Markt.



Manfred Fischer, Basisleiter vom TSV Tauchclub Simbach.



Rosi Zinsberger (links) und Stephanie Braun von der Wasserwacht Ering halfen tatkräftig ihren Simbacher Kollegen bei der Verköstigung der Besucher auf der Innbrücke.



Die Wasserwacht Pfarrkirchen war auch dabei.



Die Ehrengäste: (v. li.) BRK-Kreisgeschäftsführer Herbert Wiedemann, Simbachs Wasserwacht-Ortsgruppenleiter Uli Auer, MdL a. D. Reserl Sem, MdL Martin Wagle und 3. Bürgermeisterin Christa Kick.



Die Wasserwacht Eggenfelden hatte auf ihrer kleinen Schwimminsel auch Getränke dabei.



Einen komplett geschmückten Weihnachtsbaum nahm die Wasserwacht Ering mit zum Schwimmen.